

Donnerstag, 28. Mai 2020 [Lokales Kiel](#)

## Eine Frage der Perspektive – und der Plattform

**Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung: „Images of“ soll ein differenziertes Bild verschiedener Länder zeigen – Events und Ausflüge laufen online**

Von Jonas Bickel



Leonie Martin, Teresa Inclán und Parinaz Mehranfar (von links) wollen mit dem Projekt „Images of“ andere Länder aus neuen Perspektiven betrachten und zeigen.

**Kiel.** Länder wie Syrien aus einer anderen Perspektive zu zeigen: Das ist das Ziel von „Images of“, einem Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein. Durch die Corona-Krise mussten viele Veranstaltungen verschoben werden – aber nicht aufs nächste Jahr, sondern ins Internet. Wie wird das angenommen?

Eigentlich sollte es dieses Jahr richtig losgehen mit „Images of“. Das Projekt ist noch sehr jung, wurde erst im vergangenen Jahr von Leonie Martin ins Leben gerufen. Martin war als studentische Hilfskraft bei der Heinrich-Böll-Stiftung tätig. Mit der Zeit kam sie auf die Idee, Kontakte in die vielen Außenbüros der Stiftung auf der ganzen Welt zu nutzen und mit Veranstaltungen Länder aus anderen Perspektiven zu zeigen.

„Wir wollen ein differenziertes Bild des jeweiligen Landes abbilden“, sagt Teresa Inclán. Sie ist Projektleiterin von „Images of“. Oft gehe es in der deutschen Öffentlichkeit bei Ländern wie Syrien nur um Themen wie Flucht und Migration. „Dabei wird vergessen, dass es auch in diesen Ländern viel Kulturgeschichte gibt.“ Auch die politische Ebene möchte das Projekt mit diversen Veranstaltungen näher beleuchten.

Veranstaltungen in Zeiten von Corona: ein schwieriges Unterfangen. Deswegen hat Teresa Inclán reagiert. Geplante Veranstaltungen werden nun als Videokonferenz mit dem Streamingdienst „Zoom“ abgehalten. „Das war am Anfang natürlich eine Herausforderung“, sagt Inclán. Die erste Konferenz fand Mitte April statt.

Die Leiterin des Regionalbüros Cono Sur der Heinrich Böll Stiftung in Chile, Ingrid Wehr, berichtete über die aktuelle Situation im Land. In Chile gibt es seit Ende des vergangenen Jahres massive Proteste. Die Bürger sollen in einem Referendum darüber abstimmen können, ob die unter der Militärdiktatur verabschiedete Verfassung weiterhin Gültigkeit behalten oder durch einen Gesellschaftsvertrag und eine neue Verfassung ersetzt werden soll.

Der Online-Vortrag war ein voller Erfolg. „Es hat alles sehr gut geklappt, und es waren auch viele Menschen dabei, die bei einem Termin vor Ort wohl kaum anwesend gewesen wären“, sagt Inclán. Insgesamt nahmen an der Videokonferenz rund 40 Menschen teil. Nun sollen weitere Vorträge folgen. Jeden Dienstag von 18 bis 19.30 Uhr sollen Themen wie die Demokratie in Polen, die Wirtschafts- und Coronakrise in der Türkei und die umstrittene Koalitionsbildung in Israel behandelt werden. Die Büroleiter der Böll-Stiftung in den jeweiligen Ländern halten dazu digitale Vorträge, bei denen jeder live dabei sein kann.

Corona hat auch eine Bildungsreise von „Images of“ nach Georgien unmöglich gemacht. Doch auch diese wird nicht abgesagt, sondern wird ebenfalls im Internet durchgeführt. „Wir wollen die Krise als Chance begreifen und so mehr Menschen Einblicke nach Georgien ermöglichen“, sagt Inclán. So beleuchten Referenten aus Georgien das Land von verschiedenen Seiten. In Form von Bildern wird die landschaftliche Vielfalt dargestellt, in Gesprächen zur Geschichte und Kultur besondere Merkmale verdeutlicht.

Komplett aufs Digitale will „Images of“ dieses Jahr aber nicht umschwenken. Für den gesamten November sind Kulturwochen in Kiel

geplant – Schwerpunkt: Afghanistan. „Bisher gehen wir noch davon aus, dass die regulär stattfinden können“, sagt Inclán. In Zusammenarbeit mit der Stadt Kiel und der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (ZBBS) sollen jeden Tag im November verschiedene Veranstaltungen den Kielern das Land Afghanistan und dessen Kultur näher bringen. „Afghanistan hat sehr viele verschiedene Seiten, die es verdienen, näher beleuchtet zu werden“, sagt Parinaz Mehranfar von der ZBBS. Fotoausstellungen, Auftritte von afghanischen Künstlern und das Zeigen von Filmen sollen Afghanistan aus unterschiedlichen Perspektiven zeigen.

**Mehr Informationen** zu den digitalen Veranstaltungen von „Images of“ finden Sie unter: [www.boell-sh.de](http://www.boell-sh.de)